

Der Monatskommentar zur Automobilbranche von Prof. Hannes Brachat.

Liebe Leserinnen und Leser!

❖ 1. Thema: Der ZDK bleibt nur als Einheit stark!

Über verkürzte Aussagen und eine rasche Abstimmung in Sachen AÜK-Akkreditierung bei der Deutschen Akkreditierungsstelle haben aus dem Hintergrund gewisse „Verbandsaktivisten“ eine ZDK-Spaltung zwischen Handel und Handwerk gezielt inszeniert. Diese „Wirkkräfte“ kommen vor allem aus den Kfz-Landesverbänden **Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz**. Bildlich gesprochen: Sie haben den ZDK angezündet! Verantwortlich: Bundesinnungsmeister Detlef Peter Grün.

Die Akkreditierungsstelle (DAkKS) trug im September 2024 zum Erhalt der AU, SP (Sicherheitsprüfung) und GAP (Gasanlagenprüfung) 12 Abweichungen, davon 8 kritische an Vorgaben vor. Diese sollten bis zum 25. Oktober 2024 begradigt sein. Wohlwissend, dass die Erfahrung mit der DAkKS Sorgfalt vor Eile setzt. Der ZDK schaltete zur Identifizierbarkeit und Unabhängigkeit der **Inspektionsstelle AÜK** als Experten RA Prof. Dr. Joachim Bloehs ein. Er stellte nun Lösungsvorschläge vor, über die bei gutem Willen grünes Licht für die Akkreditierung ohne Verbandsspaltung gegeben werden könnte. Und doch verbreiten einige Kfz-Innungen in einem Rundschreiben an die Mitglieder die Headline: „Kfz-Innungen retten AÜK“. Das stimmt einfach nicht. Was kann man aber von einem Hauptgeschäftsführer erwarten, dessen verbandspolitische Hauptaktivität seit Jahren darin besteht, den Bayerischen Landesverband aus dem ZDK zu lösen. Es war u.a. der Landesverband Bayern, der den Erwerb einer ZDK-Immobilie in Berlin verhindert hat.

präsentiert von



* Coda

Die Coda fasst in einer musikalischen Komposition am Schluss deren kernige Charakterzüge zusammen.

HB-Coda

Auch der Landesverband NRW bleibt unter Federführung des Hauptgeschäftsführers lieber weiterhin am ZDK-Standort Bonn kleben. Der **Bayer Fritz Haberl**, der als Bundesinnungsmeister und dann als ZDK-Präsident 1985 die ASU politisch auf den Weg gebracht hat würde mögliche ZDK-Schädigungen durch diese Herren mit deutlicher Stimme verhindern.

Da tagte am 9. September 2024 in Frankfurt anlässlich der ZDK-Bundestagung die komplette ZDK-Vorstandschaft zuzüglich der Deutschen Obermeister und deren Innungsgeschäftsführer. Die zentrale Aussage: „*Wir sind viele und wir sind stark. Wir sind der Motor Deutschlands!*“ Vier Wochen später will der Bundesinnungsmeister und seine Hintermänner den ZDK zerteilen und damit destabilisieren. Die betroffenen Landesverbände waren im letzten Jahr bei der Wahl des neuen ZDK-Präsidenten aufgrund ihrer Mehrheitsverhältnisse auch diejenigen, die Arne Joswig ins ZDK-Präsidentenamt „gehoben“ haben. Das Beispiel zeigt, dass der Wahlmodus im ZDK dringlich zu verändern ist. Jetzt kann der ZDK-Präsident Joswig unter den Spaltpilzen nicht einmal durchgreifen. Diese Herren zünden nun unter AÜK-Vorwand leichtfertig das ZDK-Haus an, das über Jahre mit viel Anstrengung aufgebaut wurde. Und sie werden für den von Ihnen verursachten Brandschaden später nicht einmal zur Rechenschaft gezogen.

Die klare Forderung im Interesse des Auto-Gewerbes müsste lauten: Wer **die Einheit des ZDK zur Brancheninstitution** nicht stärkt, muss gehen! Nicht nur der Bundesinnungsmeister, sondern auch die Drahtzieher im Hintergrund. Grün hat mit seinem Verhalten viel **Vertrauen** im ZDK-Vorstand zerstört. Wie soll bei diesem Vertrauensbruch in Zukunft eine positive Zusammenarbeit im obersten Verbandsgremium noch möglich sein? Es ist die gemeinsame Sprache von Handel und Handwerk, die das Gewerbe in der Politik, bei den Herstellern, Zulieferer und Dienstleister stark macht.

Der ZVK, sprich, das Handwerk, ist eine Unterorganisation unter dem ZDK-Dach. Seit 1978 mit gemeinsamer Geschäftsstelle. 70 Prozent der Beitragsannahmen leisten im ZDK die Markenhändler. Würden sie aus den Innungsbetrieben austreten und sich künftig der Mindestbeträge der Innungen für Nicht-Mitglieder für Lehrlingsausbildung und Gesellenprüfungen etc. bedienen wären die Kfz-Innungen morgen finanziell am Ende. Und die Kfz-Landesverbände in Folge.

präsentiert von

HB-Coda

Damit würde auch aufgrund der Bedeutungslosigkeit der Miniaturinnungen AU & Co ausschließlich an TÜV, DEKRA, GTÜ gehen. Was da die genannten Drahtzieher planen, mag deren persönliche Position bis zu ihrem Abgang sichern, ist aber alles andere als im Interesse des Auto-Gewerbes. Der Markenhandel ist aufgrund des aktuellen ZDK-Konflikts dringlich vor Ort in seiner Innung gefordert - auch im Interesse ihrer freien Werkstattkollegen - deutlich zu sagen: So nicht! Wir brauchen keinen gespaltenen, sondern einen **starken Einheitsverband**.

❖ 2. Thema: Das Duo Anclam & Weller- Automobile Champions-League

In ihrer Gesinnung könnten sie Brüder sein, doch sie spielen in einer anderen Fraktion. Und dennoch, sie kennen sich persönlich, kultivieren gehörigen Respekt voreinander und tauschen sich auch offen auf Championsniveau aus. [Wilfried Wilhelm Anclam](#) ist Deutschlands größter und bester freier Autohändler. Insider charakterisieren ihn gerne als den „Automobil Aldi“ der Branche. [Burkhard Weller](#) ist mit BMW, Toyota und MG einer der besten und größten deutschen Markenhändler und mit Seat und Cupra auf markantem Wachstumskurs.



Quelle: AUTOLAND AG, AUTOHAUS



Quelle: Weller, AUTOHAUS

präsentiert von

HB-Coda

Andrea Patzelt, Initiatorin des DOAK (Deutscher Online Autohaus Kongress) lud beide Unternehmer für den 16. Oktober 2024 zu ihrem 17. Kongress-Online-Dialog ein. Wer zwei führende Unternehmer der Automobilszenerie mit Adlerblick live erleben möchte, sollte sich ihre Ausführungen zur automobilen Lage, Agenturvertrieb, zu ihrer Unternehmens-Strategie, Kunden- und Mitarbeitermanagement u.a. anhören. Sie reden offen. Der eine erwirtschaftet in unternehmerischer Freiheit immerhin 8 Prozent Umsatzrendite bei 750 Mio. € Umsatz. Die Beiträge „Anclam & Weller“ werden sie für unser automobiles Wirken zuversichtlich stimmen. Dank an **Andrea Patzelt** (www.autohauskongress.de/).

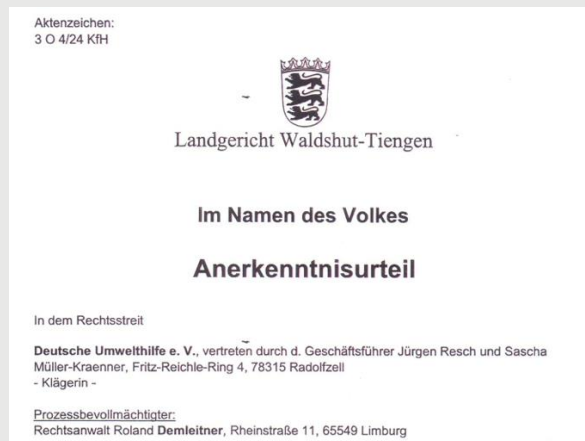
❖ **3. Thema: 250.000 € Abmahnandrohung der DUH – Grüner Abmahnkaiser Jürgen Resch greift unverschämt ab**

Wann wird diesem Radolfzeller Abmahnmillionär, der mit üppigen Skulpturen von Peter Lenk in seinem Privat-Anwesen standesgemäß in Radolfzell residiert endlich sein unsolides Handwerk gelegt? ZDK, wie lange denn noch?

Die novellierte Pkw -Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw -EnVKV) ist am 23. Februar 2024 in Kraft getreten (BGBl. 2024 I Nr. 50). Davon ist die Abmahnpraxis der DUH zu trennen. Diese basiert auf § 307 Satz 2 ZPO und dem § 2 Abs. 1 Nr. 2 der Verordnung über Verbraucherinformationen zur Kraftstoffverbrauch, CO2-Emissionen und Energiekosten neuer Personenkraftwagen.

präsentiert von

Und jetzt der Hammer:



Im Namen des Volkes (das Volk hätte dazu ganz sicher aufgrund solider praktischer Vernunft eine ganz andere Sicht) ergeht das Urteil des **Landgerichts Waldshut-Tiengen** (Aktenzeichen: 3 O 4/24 KfH), das einen Skoda-Händler dazu verdonnert, im ersten Akt an die DUH, sprich an die Radolfzeller Strolche der Reschabmahner 12.500 € nebst Zinsen in Höhe von 5%-Punkten über dem Basiszinssatz zu bezahlen. Der betroffene Skoda-Händler hat bei einem „Skoda Octavia“ und einem „Skoda Fabia“ die Werte des Kraftstoffverbrauchs und deren CO2-Emissionen nicht angegeben. Der weitere Hammer: Der Beklagte wird ebenfalls bei Zuwiderhandlung zur weiteren Zahlung eines Ordnungsgeldes von bis zu **250.000 €** verurteilt. Man vernehme ferner: Ersatzweise wird eine Ordnungshaft oder **Ordnungshaft bis zu 6 Monaten** angedroht. Der Vorsitzende Richter Elsner – er wird nicht einmal mit seinem Vornamen tituliert, meint tatsächlich, er hätte im Namen des Volkes gesprochen. In welcher geistigen Relevanz ist dieser Herr, der im Namen des Volkes spricht beheimatet? 6 Monate Knast wegen eines „Umweltzettels“? Die Herren Richter mögen sich um wirkliche Delikte kümmern. Wegen einer solchen Lappalie soll einer bis zu 250.000 € bezahlen oder im Knast frische Luft zur mentalen Besserung einatmen? Und dann wundern sie sich, dass ein derart betroffener Händler im Hotzenwald mit Überzeugung als letzter mittelstandspolitischer Rettungsanker nolens volens AfD wählen muss!!

präsentiert von

HB-Coda

Wann geht der **ZDK** endlich diese überzogene Abmahnhybris im Verbund mit dem **ZDH** politisch an? 250 € bei der Erstabmahnung - es sei so - bei Wiederholung 1.000 €. Aber doch nicht 12.500 € und im Wiederholungsfall bis zu 250.000 € bzw. Knast! Aufstand ist angesagt! Der ZDK möge das politisch oder juristisch bis zur obersten Instanz endlich vom Tisch bringen. Das wird doch in Berlin jedem Politiker beizubringen sein, dass hier die Unverhältnismäßigkeit juristisch sanktioniert ist und dringlich korrigiert werden muss. Man muss derartigen Strolchen endlich die Basis für ihre Unverschämtheit entziehen. Diese Thematik ist inzwischen wohl einer „**grünen Überregulierung**“ zuzuordnen. Die Wahlergebnisse fallen endlich entsprechend aus.

❖ 4. Thema: **Bürokratieentlastungsgesetz - Enttäuschung pur!**

Der Deutsche Bundestag hat am 26. September 2024 das 4. **Bürokratieentlastungsgesetz** verabschiedet. Es soll die Wirtschaft und Gesellschaft jährlich um 944 Millionen Euro entlasten. Ich habe an dieser Stelle am 21. Mai 2024 in HB-Coda den ZDK-Forderungskatalog des ZDK abrufbar abgebildet. Eine erfreuliche Detailarbeit des ZDK. Jetzt stellt der ZDK mit Empörung fest, dass nicht eine einzige Maßnahme davon im neuen Gesetz übernommen wurde. Sprich, das Kfz-Gewerbe profitiert Null an diesen 944 Millionen Euro. Da denkt man, der ZDK habe nun in Berlin extra einen Geschäftsführer für Politik installiert, der direkten Zugang zu den politischen Entscheidungsträgern hat. Der erste Ergebnistest fällt überschaubar aus. **ZDK-Präsident Arne Joswig** hat ja Erfahrung mit Demonstrationen vor dem Kanzleramt in Berlin. Man muss ihn ermutigen, dort eine Neuinszenierung zu starten. Was den Bauern der Traktor, sollte uns das Auto sein! Auffahren mit den größten „SUVs!“

präsentiert von

HB-Coda

Wenn man bedenkt, was allein die völlig überzogene „grüne“ **Nachhaltigkeitsberichterstattung** an Aufwand und Kosten produziert. Ein namhafter Automobilhändler sagte mir: Wir müssen für unser Unternehmen dafür eine separate Person einstellen, 600 Seiten erstellen und dann noch vom Wirtschaftsprüfer testieren lassen. Ein solches Bürokratiemonster können nur Beamte und Politiker inszenieren, die es selbst nicht umsetzen müssen. Ludwig Erhard sei aufgerufen: Maß halten! Der Lateiner drückt es vornehmer aus: Ne quid nimis! Nichts im Übermaß. Die Meinung der Branche: Da fehlt es an praktischer Vernunft. Aufgabe von jedem Unternehmer muss es sein, entsprechend seiner Möglichkeiten seinen Betrieb sichtbar im Interesse seiner Kunden nachhaltig zu gestalten. Wer dieser Verantwortung nicht nachkommt, wird ohnehin sein „unsauberes Wirken“ einstellen müssen.

❖ 5. Thema: Reifenmonat Oktober – mutierender Charakter

Oktober und April sind klassische Unruhemonate im Autohaus. Bitte, die Branche kündigt Naturwandlung an. Das Auto, die rollende Freiheit auf vier Rädern, bedarf einer bodenhaftenden Wandlung. Freiheit bedarf der Sicherheit! Das Wunder Reifen, was muss es täglich auf der Straße aushalten, führt in wirtschaftlicher Sicht für den Pkw- und Transportermarkt für 2024 zu 42 Mio. Stück Reifen. Davon sind 15,8 Mio. M+S-Reifen und 11,6 Mio. Sommerreifen. Und jetzt der absolute Absatzgewinner: Ganzjahresreifen. Sie werden inzwischen 13,9 Mio. Mal pro Jahr nachgefragt. Ein Händler in Zeven - bei Bremen gelegen - im Klartext: „Bei uns braucht man keine Winterreifen mehr.“ Umgekehrt ein Händler in Füssen, zu Füssen des romantischen Schlosses Neuschwanstein: „Wir werben mit unserem Skigebiet, Seilbahn und Panoramablick und künstlichem Schnee. Da geht was in Sachen Winterreifen!“ Seit 1. Oktober gelten für Winterreifen strengere Regeln. Als Winterreifen gelten nur noch Reifen mit dem „Alpine“-Schnee-Symbol, das mit dem dreigezackten Berg-Piktogramm.

präsentiert von



HB-Coda



Abb.: Alpines Schneeflockensymbol

Im Klartext, alle Ganzjahres- oder Winterreifen, die nach dem 1. Januar 2018 hergestellt wurden, müssen das „Alpine“- Symbol tragen, damit sie als Winterreifen gefahren werden können.

Wie setzt ATU seine Reifen-Offerte 2024 um? Schließlich war es der phänomenale Unternehmer Peter Unger, der aus seinem Reifengeschäft heraus 1986 ATU gründete. Der Slogan: „Ein Vorsprung, der sich lohnt!“

Unser Tipp

Ein Vorsprung, der sich lohnt 🎁!



Wechseln Sie Ihre Räder, bevor alle anderen es tun – und sparen Sie nicht nur Zeit, sondern **bares Geld** mit unserem **Frühbucher-Angebot**: Vereinbaren Sie Ihren Radwechsel-Termin bis 15.10.2024 mit Durchführung bis 31.10.2024 und wir **schenken Ihnen die Mehrwertsteuer auf die Radwechsel-Pakete Plus und Premium²**.

[Termin vereinbaren](#)

präsentiert von

HB-Coda

Die Aktion: Frühbucher-Angebot, um die Hauptlast förmlich zu entlasten. Ein Mehrwertsteuergeschenk. Die Cleverness: Auf die Radwechsel-Pakete Plus und Premium. Da kommt man dann bei 60 € an. Man muss sich das bewusst machen, bei jedem Reifenwechsel ist der Staat fiskalisch bei 19% MWSt dabei!

Nachdenklich stimmt der formalistische Aufwand! Eigentlich dürfte der Serviceberater nur noch das Kennzeichen des Fahrzeuges eingeben und hat damit aufgrund der vorigen Einmalerfassung sämtliche Kundendaten sofort zur Verfügung. Warum muss das alles so kompliziert sein. Wir haben vor 50 Jahren von Hand auf einem DIN A 5 Block bei der Annahme aufgeschrieben, Anton Maier, Räderwechsel. Und wenn er abends kam, 25 DM drauf geschrieben und erledigt war das Geschäft. Welch eine Nummer wurde daraus bis heute an Komplexität über IT gemacht? Ergo: Das Ganze muss nach Einmalerfassung so programmiert sein, dass der Serviceberater nur noch das Kennzeichen einzugeben hat.

MB-Kunzmann in Aschaffenburg trug drei Jahre hintereinander den Titel „Beste Deutsches Reifen-Autohaus“. Aktuell werden in Sachen Reifen-Management vier Leistungs- bzw. Preiskategorien angeboten:

Unser Reifen- und Räder-Service

- Service für alle Marken
(individuelle Preise erhalten Sie bei Ihrem Serviceberater)
- professionelle Rädereinlagerung auf Wunsch
- inklusive RDKS-Kalibrierung

Jetzt Termin buchen:
 • online über MeinKUNZMANN:
www.kunzmann.de/termin-reifen
 • telefonisch unter **0800 5869626**

Unsere Angebote für Ihre Räder

	Kategorie 1 <i>smart</i> fortwo, forfour, cabrio Volkswagen Lupo, Fox, Up	Kategorie 2 <i>Mercedes-Benz</i> A-, B-, C-Klasse, CLA, EOA, EOB Volkswagen Polo, Golf, ID.3, Beetle, Scirocco, Jetta, EOS, Taigo	Kategorie 3 <i>Mercedes-Benz</i> GLA, EQC, E-Klasse, SLK/SLC, CL, CLK, CLS Volkswagen Passat, Tiguan, ID.4, ID.5, T-Roc, T-Cross, Touran, Sharan, Arteon	Kategorie 4 <i>Mercedes-Benz</i> GLK/GLC, GLE, GL, GLS, G-Klasse, M-Klasse, ML, R-Klasse, S-Klasse, SL, SLS, AMG GT, EQE, EQS Volkswagen Touareg, Phaeton
BASIC <small>Alle Laufräder ab- und anmontieren</small>	26,90 €	31,90 €	36,90 €	41,90 €
COMFORT <small>Alle Laufräder ab- und anmontieren sowie stationär wuchten.</small>	60,90 €	76,90 €	81,90 €	86,90 €
PREMIUM <small>Alle Laufräder ab- und anmontieren sowie stationär wuchten; zzgl. begutachten, bewerten, waschen und fachgerecht einlagern.</small>	104,90 €	120,90 €	125,90 €	130,90 €
4 REIFEN ERSETZEN	88,00 €	103,00 €	108,00 €	108,00 €

Abb.: Angebotsofferte im Reifen- und Räder-Service AH Kunzmann, Aschaffenburg

präsentiert von



HB-Coda

Großartiger technischer Fortschritt! Wir haben damals - vor 50 Jahren - noch den Felgenwechsel mechanisch mit Stemmeisen durchgezogen. Ich habe dabei oft tief Luft geholt. Welch eine Anstrengung! Ein Hoch, der heutigen Technik. Im Autohaus Kunzmann hat mir der absolute Reifenprofi **Klaus Elsner** aktuell gezeigt, wie die heutige Lösung aussieht. Und Elsner ist mit auffälliger Freude in seiner Reifen-Montage-Werkstatt bei der Sache. Setzen wir weiter auf den technischen Fortschritt. Bitte, mit schwarzen Zahlen!



Foto: Prof. Hannes Brachat

Abb.: Klaus Elsner an der automatischen Reifen-Montiermaschine sowie zwei Reifen-Wuchtmaschinen

präsentiert von

HB-Coda



Die LDB Gruppe hat aktuell einen Ratgeber mit dem Ziel publiziert, den Räderwechsel profitabel zu gestalten. Sie können die PDF-Ausgabe direkt [hier](#) abrufen und ausdrucken.

Inhalte sind: Proaktive Kundenansprache, Personalengage in der Räderwechselsaison, Telefonische Erreichbarkeit beim Räderwechsel, Digitale Assistenten, Neue KI-Lösungen, Digitale Gewohnheiten der Kunden nutzen, Online-Terminbuchungen gestalten.

Es ist bedauerlich, dass man den Reifenmonat Oktober nicht mit dem „Licht-Test“ zu einem „Sicherheitstest“ zusammenführt.

Spruch des Monats:

„Früher haben Journalisten den Dreck aufgedeckt, heute decken sie ihn zu.“

(Autor unbekannt)

Mit meinen besten Herbstgrüßen – in goldgelben Weinbergfarben hier im Weinstädtchen Iphofen

Ihr

Prof. Hannes Brachat

Herausgeber AUTOHAUS (1993 - 2023)

präsentiert von

